

Forum II: Vom Recht zur Barmherzigkeit?

Die Tafeln wollen wegbrechende Sozialleistungen nicht ersetzen

Podiumsteilnehmer: Matthias Mente

Nicht alle Menschen haben ihr täglich Brot und doch gibt es Lebensmittel im Überfluss. Die Tafeln in Deutschland bemühen sich hier um einen Ausgleich. Qualitativ einwandfreie Nahrungsmittel, die im Wirtschaftsprozess nicht mehr verwendet werden können, werden an sozial und wirtschaftlich Benachteiligte weiter gegeben. Die Arbeit der Tafeln hat für folgende vier Bereiche positive Auswirkungen:

- **Ernährungsbezogener Bereich:**
Ergänzung, Abwechslung und Frische in der Lebensmittelpalette. Der Ernährungsstatus soll vor allem im Hinblick auf Versorgung mit Vitaminen und Mineralstoffen verbessert werden. Eine ausgewogene Ernährung kann Krankheiten verhindern bzw. hinauszögern und erhöht die Lebensqualität der Klienten. Durch das Kennenlernen von bisher unbekanntem oder unerschwinglichen Lebensmitteln kann eine Änderung zu einer gesünderen Ernährung erfolgen. Dies ist vor allem für Kinder wichtig.
- **Ökologischer Bereich:**
Die bestimmungsgemäße Verwendung von Lebensmitteln, die an Tiere verfüttert oder entsorgt worden wären, entlastet die Umwelt (ca. 100.000 t im Jahr*).
- **Ökonomischer Bereich:**
Durch die gegen einen symbolischen Beitrag oder kostenlos abgegebenen Lebensmittel werden finanzielle Engpässe der Tafel-Kunden überwunden. Das vorhandene Geld kann für andere Dienste und Güter genutzt werden. Die Lebensqualität von Mitbürgern in Not wird dadurch verbessert.
- **Sozialer Bereich:**
(Re-)Integration von sozial und wirtschaftlich Benachteiligten (z.B. Wohnungslose) ins „normale Leben“. Die Mitarbeit von (ehemaligen) Tafel-Kunden trägt zur Integration bei. 20.000 Ehrenamtliche* haben ein offenes Ohr für die Probleme und Nöte ihrer Mitmenschen. Das Engagement der Tafel-Ehrenamtlichen ist ein Nachweis für wiederentdeckten Gemeinsinn**

Immer mehr Menschen sind auf die Hilfe der Tafeln angewiesen. Durch die Zunahme der relativen Armut in Deutschland erweitert sich auch der Problemkomplex der Ernährungsarmut. 2005 erhielten etwa 500.000* Menschen wöchentlich eine zusätzliche Unterstützung durch die Tafeln. Über 25% der Nachfrager nach Lebensmittelspenden waren Kinder und Jugendliche. Ein großer Teil der Bedürftigen hatte einen Migrationshintergrund. Bei 11% der Tafel-Kunden handelte es sich um Obdachlose.

Der Begriff „Tafel“ ist gesetzlich geschützt. Nur wer ein Aufnahmeverfahren beim Bundesverband Deutsche Tafel e.V. durchlaufen hat, darf sich „Tafel“ nennen. Dabei bauen Tafeln auf bürgerschaftliches Engagement und auf Unterstützungs- und

Spendenbereitschaft. Sie gelten als eine der großen Erfolgsgeschichten des Social Sponsoring in Deutschland.

Die Ehrenamtlichen der Tafeln können und wollen nicht die wegbrechenden Sozialleistungen ersetzen. Nach den Tafel-Statuten wird nur das ergänzend verteilt, was als Lebensmittelspende zur Verfügung steht.

Im Februar 2006 gab es 566 lokale Tafel-Organisationen. Sie machen vor Ort auf eine wachsende Armutsproblematik in Deutschland aufmerksam und haben ein gut funktionierendes Netzwerk zu örtlichen Institutionen geknüpft, die sich ebenfalls um benachteiligte Personengruppen kümmern. Durch die Weitergabe von Lebensmittelspenden werden diese bei ihrer Arbeit unterstützt. Dies gilt insbesondere für die Wohnungslosenhilfe. Die Tafeln gelten inzwischen in der Öffentlichkeit als Fachinstanzen und Seismograph für die Entwicklung von Armut in Deutschland.

Die Tafel-Landschaft hat sich in den letzten Jahren sprunghaft entwickelt. Die Zahl der eigenständigen oder in Trägerschaft tätigen Tafeln wächst kontinuierlich. Der Bundesverband Deutsche Tafel e.V. ist der Dachverband für eine der größten unabhängigen sozialen Bewegungen unserer Zeit. Durch Mitwirkung in der „Nationalen Armutskonferenz“ versucht er seiner steigenden politischen Verantwortung für benachteiligte Menschen gerecht zu werden.

Matthias Mente, Deutsche Tafel e. V., Bundesvorstand

*) Vgl. Schäfer, Dr. V.: Die Tafeln nach Zahlen - Ergebnis der aktuellen Tafelumfrage. Feedback 1 (2006)

***) Nach von Normann, Dr. K.: Evolution der Deutschen Tafeln. Eine Studie über die Entwicklung caritativer Nonprofit-Organisationen zur Verminderung von Ernährungsarmut in Deutschland. Bad Neuenahr, Diss. 2003, S. 5.